

haus.kultur Festival 2017

13. September - 07. Oktober

Graz: Altstadt und Siedlungsräume



Israelisch-Palästinensisch-Steirisches Jugendsinfonieorchester in der Wagner-Biro-Straße

Horizonte erweitern, neue Wege beschreiten und dennoch dem konzeptionellen und bewährten Rahmen der „*Steirischen Nachbarschaftskonzerte*“ nicht nur gerecht zu werden, sondern auch mehr Inhalt, Internationalität und „thematische Breite“ zu geben: Diesem Anspruch haben wir uns heuer gestellt. Der große Erfolg wie auch die hohe Akzeptanz beim Publikum, den KünstlerInnen, aber auch unserem Festival-Partner, der ENW wohnbaugruppe, gab uns dabei nicht nur den nötigen Rückhalt, sondern bestärkt uns heute, im Planungsstadium für 2018, den eingeschlagenen Weg weiter zu entwickeln und wiederum neues, innovatives Terrain zu beschreiten.



Viva Barock! In der Unteren Bahnstraße

Vor nunmehr fünf Jahren begann die *haus.kultur* als kleines aber feines, soziokulturelles Musikfestival in heterogenen steirischen Siedlungsräumen mit seinen BewohnerInnen ein Projekt der Begegnung, des Miteinander-Erlebens und der Toleranz. Eingebettet in künstlerisch professionelle Konzertformate entwickelte sich daraus ein musikalisch-gesellschaftspolitisches Kleinod in der Steirischen Kammermusik-Szene und gilt mittlerweile, über die Landesgrenzen hinaus, als viel beachteter und etablierter Fixpunkt im jährlichen Grazer Kulturkalender.

Das Jahr 2017 markierte quasi eine Zäsur, und das in vielerlei Hinsicht: Neue innovative Ideen bei Konzertformaten und Veranstaltungsorten, zunehmende Internationalisierung, professionellere Umsetzung sowie Synergien mit unserem renommierten Partnerfestival *Sounding Jerusalem Festival* in Israel verstärkt zu nutzen und zu entwickeln, hoben die *haus.kultur* auf ein neues künstlerisches und organisatorisches Niveau. Zwei weitere Prämissen standen aber, wie schon in den Jahren zuvor, besonders im Vordergrund: der Anspruch auf höchste künstlerische Qualität und die gesellschaftspolitische Verankerung im Humanismus, die als stringente Leitlinie und fundamentale Säulen das Festival nach außen aber auch nach innen tragen.

Neue Veranstaltungsorte als Konzertbühne

Siedlungsräume sind wesentlicher Teil des urbanen Raums. Aber deren Tiefgaragen?
Wir haben das Experiment gewagt und die Konzertbühne einfach in den Untergrund verlegt.

Hollywood.for strings - ein
Cello-Furioso
Maria-Pachleitner-Straße



Paul Gulda und Erich Oskar Huetter

Die nüchtern-kühle Atmosphäre,
die scheinbar triste, pragmatische Funktionalität ins
Gegenteil verkehrt, den „öffentlichen Raum“ zum „Kunstraum“ erkoren.
Es war für Künstler & Künstlerinnen wie auch für das zahlreiche und aufgeschlossene Publikum
eine neue und interessante Erfahrung, Teil dieser Adaption gewesen zu sein. Diesen Raum mit
Musik zu füllen und ihm damit Leben, Wärme und Sinnlichkeit zu geben, hat sich letztlich für
alle Beteiligten als goldrichtig erwiesen. Die ursprünglichen Bedenken - Akustik,
Lichtverhältnisse und „Stimmung“ betreffend - haben sich größtenteils als unbegründet erwiesen.
Dies war vielleicht am Deutlichsten beim Abschlusskonzert, der Gründungsaufführung des
Israelisch-palästinensisch-steirischen Jugendorchesters, spürbar. Die atmosphärisch-
musikalische Dichte, unterstützt durch eine professionelle Lichtinstallation und ein begeistertes
Publikum, bescherte nicht nur den 30 jungen Musiker und Musikerinnen einen unvergleichlichen
Abend.

Am anderen Ende des Spektrum ungewöhnlicher Konzertformate steht ohne Zweifel das heurige Eröffnungskonzert: Als „Roof Top Concert“ an vier Standorten über den Dächern der Grazer Altstadt konzipiert, bildete es gleich zu Beginn die Brücke zu unserem Partner-Festival Sounding Jerusalem. Musikalische Friedensbotschaften im herbstlichen Abendhimmel waren anlässlich des Weltfriedenstag ein starkes künstlerisches Statement, das in einem geschlossenen Raum seine transzendente Form so nicht hätte entfalten können. Das unmittelbar anschließende, gemeinsame Konzert im Landhaushof mit rund 30 MusikerInnen inkl. filmischer Impressionen aus Jerusalem und einem vielfältigen, musikalischen Programm war hinsichtlich des großen Publikumsaufkommens ebenfalls ein voller Erfolg und lässt uns für die Zukunft noch „mutiger“ werden . . .

Rhythm, Classic & Jazz



Eröffnungskonzert:
Die Bühne im Landhaushof

Künstlerisches Programm

Auch hier beschritten wir einige neue Pfade. Vom Rahmen der bisherigen „kammermusikalischen Besetzungsgröße“ haben wir uns heuer zumindest zweimal deutlich entfernt und sind zu Orchestergröße samt Dirigenten angewachsen. Eine musikalische Dimension, die vor einem Jahr noch kaum vorstellbar war, aber zu guter Letzt zu phänomenalen künstlerischen Darbietungen führte. 30 MusikerInnen etwa entfalten besonders

unter engagierten Leitung im natürlichen Habitat der automobilen Spezies eine einzigartige Kraft und spannungsvolle Dichte, die andernorts so nicht realisierbar wäre.

Dem diesjährigen Motto - Macht!Musik - wurden besonders die beiden oben erwähnten Konzerte somit mehr als gerecht! Es ist aber auch der wohltuend inspirierende Kontrast, kraftvollen Orchesterklängen eine intime musikalische „Zweierbeziehung“ mit Klavier & Violoncello folgen zu lassen. Überhaupt zeichnet das *haus.kultur* Festival seit Anbeginn aus, dem Publikum ein möglichst breites musikalisches Angebot machen zu können.

Von barocken Klängen über Klassiker der Filmmusik, klassischer Kammermusik sowieso und Worldmusic bis hin zum Volkslied oder dem „Great American Songbook“. Die universelle Sprache der Musik in verschiedenen Genres darzustellen ist nicht nur ein wichtiger Impuls, sondern quasi die Essenz dieses Festivals.

Eröffnungskonzert
zum Weltfriedenstag



**Konzertorte &
Besucherzahl**

1a. Roof Top Concert (4 Standorte):	
• Dachterrasse „Freiblick“ (K&Ö)	110P
• 2 x Schloßberg	
• Franziskanerkirche (Glockenturm)	
1b. raise me up . . .	
Landhaushof	240P
2. tief.klang	
ENW-Foyer, Theodor-Körner-Straße 120/120a	150P
3. viva.barock	
Tiefgarage, Untere Bahnstraße 38-48	120P
4. Hollywood.for strings	
Tiefgarage, Maria-Pachleitner-Straße 22-28	140P
5. connecting.beats	
Tiefgarage, Nordberggasse 7-91a	140P
6. it is possible . . .	
Tiefgarage, Waagner-Biro-Straße 63-63d	170P
Gesamt:	ca. 1.050 Besucher

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Festivals und die hohe künstlerische Qualität bildet sich auch in den stetig steigenden Besucherzahlen und der durchwegs positiven Resonanz des Publikums ab.

Künstlerinnen & Künstler

Insgesamt rund 80 Musiker & Musikerinnen aus A, D, IT, GB, HR, ISR und den besetzten palästinensischen Gebieten brachten ihr Engagement, ihren Esprit und vor allem ihre instrumentalen Fertigkeiten in die künstlerische Gestaltung des haus.kultur Festivals 2017 ein. Die Wertschätzung, die dem Festival auch seitens der MusikerInnen zuteil wird, lässt sich auch daran erkennen, dass zahlreiche Künstler trotz vielfältiger Verpflichtungen seit Jahren quasi zu „fixen Stamm“ haus.kultur zählen, die Botschaften mittragen und das „besondere Miteinander“ einfach schätzen.

Anmut & Grazie
in der Tiefgarage



Marimba & Jugendsinfonieorchester

Kein Erfolg ohne verlässliche Partner . . .

Ein Musik-Festival in dieser Größe und mit diesem Umfang lässt sich als kleines Organisationsteam nur dank zahlreicher wertvoller kompetenter Partner und Unterstützer realisieren:

So wie dem *J.J.Fux-Konservatorium* für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten (Proben und Workshop) und die Beistellung der zahlreichen benötigten Instrumente bei den Konzerten, der *ENW wohnbaugruppe* als Festival-Partner und Wegbegleiter der ersten Stunde.

Den offiziellen Stellen im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung, aber etwa auch den Mitgliedern des *Rotary Clubs Graz*, die israelische und palästinensische junge MusikerInnen während ihres Aufenthalts in Graz herzlich bei sich und ihren Familien aufgenommen haben. Der *Kleine Zeitung* als Medienpartner sowie zahlreichen „helfenden, unterstützenden und inspirierenden“ Händen während der Vorbereitung und bei den Veranstaltungen selbst.

Die Zukunft

Bewährtes bewahren und wenn möglich verbessern - aber vor allem auch neue Wege beschreiten. Ein Anspruch, der uns im Rahmen der Entwicklung erneut vor große Herausforderungen stellen wird.

Neue Formate, neue Konzertsorte, neues Repertoire und einige andere Neuerungen.

Auch das ist die Essenz der *haus.kultur Festivals!*

Frei nach Karl Farkas: Lassen sich sich überraschen.



Roof Top Concert: Die zwei Standorte am Schloßberg